

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 125.

Winnenden, Donnerstag den 28. Oktober

1886.

Waiblingen.

Aufruf an die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- und Gewerbekammerwahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, vom 4. Juli 1874, (Reg.-Bl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1884 stattgefunden hat, so ist im Januar 1887 eine Neuwahl vorzunehmen.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerlisten für diese Wahl werden in Gemäßheit des Art. 11 des cit. Gesetzes diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks Waiblingen, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen fünfzehn Tagen vom 25. ds. Mts. an gerechnet aufgefordert.

Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu erfolgen. Zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt,

welche
1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder, sofern dies nicht der Fall ist, zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.
Waiblingen am 22. Oktober 1886.

R. Oberamt
L h y m.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereins-Versammlung.

Die nächste Plenar-Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins wird am
Donnerstag, den 28. ds. Mts., (Feiertag Sim. und Jud.)
Nachmittags 3 Uhr
im Gasthaus zum Röhle in Endersbach

abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Wahl der Vertreter des Bezirksvereins in den Gausauschuß.
- 2) Vortrag über den Obstbau.

Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht und sind die Vereinsmitglieder zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 15. Oktober 1886.

Der Vereinsvorstand: Der Vereinssekretär:
L h y m. G e l.

Winnenden.

Die Lieferung von ca. 20 Rm.
dürrem, bucheneu

Brennholz

soll im Submissionsweg vergeben werden. Diesbezügliche Offerte sind längstens bis

Samstag, den 30. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr

beim Stadtschultheißenamt einzureichen, wo auch die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 25. Oktober 1886.

Stadtschultheißenamt.

3 e n t. W 249

Feuerwehr Winnenden.

Am Samstag den 30. ds. hat sämtliche Mannschaft, freiwillig wie unfreiwillig, zur Haupt- und Schlußprobe auszurücken und werden die Mitglieder aufgefordert, punkt 2 Uhr Mittags mit voller und planter Ausrüstung antreten zu wollen.

Sammlung: Marktplatz.
Das Kommando.

Winnenden.
Weiche Rüben,
sowie ein Kinderwägle hat zu verkaufen
Schuhmacher Spröker.

Winnenden.

Wieche Rüben,
sowie ein Kinderwägle hat zu verkaufen
Schuhmacher Spröker.

Korbweiden-Verkauf.

Am Samstag den 30. Oktober

Vormittags 7 1/2 Uhr

bei Bahnhofsplatz No. 13 circa 2 Ctr. auf dem Stock.

Vormittags 8 Uhr

bei Bahnhof Winnenden 60 Ctr. auf dem Stock und einige Ctr. geschnittene Weiden.

K. Bahmeiserei Winnenden.

Beutelsbach.

Marktstände-Verleihung.

Die Marktstandplätze in hiesiger Gemeinde werden am

Mittwoch, den 3. November d. Js.,

von Mittags 12 Uhr an

auf 3 Jahre, vom Spätjahrmarkt 1886 bis Frühjahrmarkt 1889, je einschließlich im öffentlichen Ausschreib verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 25. Oktober 1886.

Schultheiß Schlör.

Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr

Generalversammlung

bei W. Schlagenhauß z. Schwane.

Wegen Besprechung wichtiger Gegenstände wird vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Der Ausschuß.

Wechsel-Formulare

sind vorrätzig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Neue interessante
Damenarbeit
Smyrna-Teppiche
zum Selbststricken.
Vorlagen, Wolle und
angefangene Muster

bei

G. F. Binz.

Leutenbach.

Zur Erinnerung

an die hiesige

Kirchweih

(Simon- und Judä-
Feiertag)

ist bei mir anzutreffen: Alle

Sorten

Rüben,

Gausviertel,

sowie reelle

neue und

alte Weine, wozu höflichst

einladet

Ulrich zum Löwen.

**Winnenden.
Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am nächsten **Donnerstag**, (Simon- und Judas-Feiertag) im Gasthaus **z. Eisenbahn** hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Jakob Benz.

Die Braut:

Rosine Holzwarth.

Die Hochzeitsväter:

Johannes Benz
von Winnenden.

Jakob Holzwarth
von Oberweisach.

Obigem anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Fr. Pfähler
z. Eisenbahn.

**Winnenden.
Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am nächsten **Sams- tag den 30. Oktober** im Gasthaus zum **Waldborn** hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Stitz.

Die Braut:

Christine Foh.

Obigem anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Bahler
zum Waldborn.

**Winnenden.
Ungefähr 15-20 Ctr.
Zuckerrüben**

sucht zu kaufen

Georg Hilt, Bäcker.

**Winnenden.
Mein mittleres
Logis**

mit 3 ineinandergehenden Zimmern nebst allem sonstigen Zugehör habe bis Martini oder Lichtmess zu vermieten.

Fr. Kögel, Metzger.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 24. Okt. Seine Durchlaucht Fürst Nicolaus von Hohentlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Mitglied der württemb. Standesherrn, 45 Jahre alt, ist auf seinem Gute in Waldenburg an einem Schlaganfall gestorben. Nachdem der Fürst noch vor kurzem einige Tage in Stuttgart auf Besuch war, kehrte er am Freitag abend gesund zurück und am andern Morgen fand ihn seine Mutter tot im Bett. Vor einem Jahre starb ihm bekanntlich seine teure Gattin, eine geborene Fürstin von Esterhazy an der Entbindung ihres einzigen Töchterchens, welches dem Fürsten noch seine alleinige Hingebung war.

Militärisches. Am 5. November d. J. findet die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe bei den Truppenteilen des 8. Armee-Korps und bei dem 8. Infanterieregiment Nr. 126 statt. Dem Vernehmen nach stellen ein: jedes Infanterieregiment 541 bzw. 542, nur das 8. Inf.-Rgt. Nr. 126 620, jedes Kavallerie-Rgt. 186, jedes Feldartillerie-Rgt. 240, das Fußartilleriebataillon und das Pionier-Bat. je 156, das Train-Bat. zu dreijähriger aktiver Dienstzeit 33

**Winnenden.
Gewerbliche Fortbildungsschule.**

Mit 1. November beginnt der Abendunterricht dieses Winters. Diejenigen Jünglinge, welche denselben besuchen wollen, haben sich nächsten **Freitag den 29. Oktober** um halb 8 Uhr Abends

im Lokal der Realschule einzufinden, um die Verteilung in zwei Abteilungen vornehmen zu können.

Die Eltern und Lehrern sind gebeten, die Zwecke der Schule dadurch zu fördern, daß sie ihre jungen Leute regelmäßig und zur rechten Zeit in die Schule schicken und über ihren Fleiß und ihr Betragen in und außer der Schule wachen, damit den Lehrern ihr ohnehin so schwerer Dienst nicht zu schwer werde.

Den 25. Oktober 1886.

Schulvorstand: Reallehrer **Maier.**

Vorstand des Gewerbeschulraths: **C. A. Müller.**

**Einladung.
Jugendverein Winnenden.**

Auch in diesem Winter wird den confirmirten Söhnen der Stadt Winnenden und der umliegenden Orte wieder Gelegenheit geboten, die Sonntag Abende für Geist und Herz nützlich zuzubringen. Der Zweck des Vereins ist, die jungen Leute durch Beschäftigung mit Lesen, durch Vorlesen und anderweitige geeignete Unterhaltung anzuregen und zu fördern und sie dadurch vor schlechter Gesellschaft und unnützem Zeitvertreib, vor Entheiligung des Sonntags zu bewahren. Alle Jünglinge sind herzlich eingeladen. Die Eltern und Lehrmeister derselben sind freundlich gebeten, dieser für die Jugend erspriechlichen Einrichtung ihr Interesse und ihre Theilnahme zuzuwenden.

Am nächsten **Sonntag, den 31. Oktober** von 4-6 und 7-9 Uhr wird begonnen.

Lokal: Realschule.

Helfer Mehl.

**Winnenden.
Bierflaschen,**

mit und ohne Patentverschluß
äußerst billig bei

Robert Hahn.

**An- & Verkauf von Staatspapieren,
Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons,
Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold
und Greenbacks (Papiergeld) bei
Julius Finck.**

**Winnenden.
In meinem neuereingerichteten
Wohnhaus**
habe ich auf Martini oder Lichtmess **Parterre und 1 Treppe hoch** noch zu vermieten.
Wih. Friedrich, Bäcker.

**Winnenden.
Weiße
Rüben und Angersfen,**
noch im Boden, verkauft
J. Schleher.

**Winnenden.
Einen noch guterhaltenen
Kochofen**
hat zu verkaufen
Maner, Sattler.

Nur echt mit der Marke „Anker!“



Gicht u. Rheumatismus-
Leidenden sei hiermit der edle
Bain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames
Hausmittel empfohlen.
Borräthig in den meisten Apotheken.

**Das Nachgras
von 3 Viertel Wiesen und
weiße Rüben
von 1 Viertel Acker verkauft.**

Wer? sagt die Redaktion.

**Leutenbach.
Nächsten Donnerstag, den
28. Oktbr., (Simon- und
Judas-Feiertag)**

**Kirchweih
mit Tanzunterhaltung.**



Anzu-
treffen ist:
**Alle
Sorten
Ruchen,
kalte
und warme Speisen, so-
wie alter und neuer
Wein.** Zu zahlreichem Besuch
ladet freundlichst ein
Chr. Hieber z. Lamm.

**Winnenden.
Ein trächtiges
Mutter Schwein
hat zu verkaufen
Gottlieb Haag.**

**Birkmannsweiler.
Ein solider
Arbeiter**
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
W. Groß, Schuhmacher.

Schuhfett Marke Büffelhaut,
bewährtestes Lederconservir-
mittel, macht Stiefel wasserdicht,
weich und dauerhaft beim Wischen
sofort wieder Glanz. Anker-
geschirr etc. vorzüglich. Nur echt
in Bächen n. nebigler Schutzmarke,
1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den
meisten Handlungen. En-gros bei
G. Haefner Stuttgart.

Nervenleidende.
Die vom Kgl. preuß. Apotheker 1.
Klasse und gerichtl. vereidigten medici-
nischen Sachverständigen Dr. Heß er-
fundene und dargestellte sog. **Le-
benstropfen**, ein zuverlässiges Heil-
mittel gegen alle krankhaften Nerven-
zustände, sind nur durch den Unter-
zeichneten erhältlich.

Alb. Wolffsky,
Berlin N., Weissenburgerstr. 79.

Makulatur-Papier
per Fbd. 15 S., ist fortwährend zu
haben bei
E. Huss, Buchdrucker.

und zu halbjähriger Dienstzeit 73 Rekruten. Die Rekruten werden in den betreffenden Landwehrbataillons-Stabsquartieren gesammelt und von dort durch Transportkommandos, welche aus dem aktiven Dienststande entnommen werden, den einzelnen Regimentern zc. zugeführt.

Was den Schaden bei dem Brande der Bettfedernfabrik von Strauß u. Cie. in Cannstatt anbelangt, so wird derselbe, wie man in Affekuranzkreisen hört, auf 80-100000 Mk. beziffert. Den Schaden hat eine Londoner Gesellschaft zu tragen.

Löschgau, 25. Oktober. In der Nacht vom 21./22. d. M. wurde dem Bauern Bothner dahier auf seinem an der Straße nach Freudenthal gelegenen Grundstück sieben der schönsten jungen Obstbäume von ruckloser Hand abgeschnitten. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Aus dem Kinzigthale, 23. Okt. Wie verlautet, wird die neue Eisenbahnstrecke von Freudenthal bis Wolfach am 4. t. M. bestimmt dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Am 3. t. M. wird noch von seiten Württembergs ein sog. Besichtigungszug von Freudenthal nach Hausach abgelassen.

Niederstetten, 24. Oktober. Im Maifest d. J., am Tage nach dem strengen Frost, bot im ersten Unmut über die vernichteten Aussichten ein hiesiger Weingärtner den zu erwartenden Betrag aus seinem Weinberg um drei Kronenthaler aus. Ein anwesender Bauer aus Hachtel erklärte sich bereit, den Kauf zu machen und so wurde derselbe abgeschlossen. Trotz Frost und ungünstiger klimatischer Einflüsse hat nun aber der Weinberg doch mehr getragen, als man erwartet hatte und als der Weingärtner — vermutlich in der Hoffnung, der Bauer wolle nichts davon — dieser Tage zu lesen anfang, kam der Bauer und reklamierte sein Verkaufsobjekt. Dasselbe mußte ihm denn auch überlassen werden und er führte neun Bütteln voll Trauben weg, welche an 300 Liter Weinmost geben dürften.

Esingen, 25. Oktbr. Eine erschütternde Unglückskunde durchheilt heute vormittag unsere Stadt: Die Frau eines braven hiesigen Bürger's, Mutter und Großmutter einer zahlreichen Familie, habe sich den Hals abgeschnitten. Seit langen Jahren mit einem beschwerlichen Fußleiden behaftet, von welchem ihr die letzte Zeit Heilung

gebracht zu haben schien, machte sich von da ab bald eine periodisch wiederkehrende Schwermuth bei ihr bemerkbar. In dieser Gemüthsverfassung schritt die arme Dulderin, während der Gatte für einen Augenblick in häuslichen Geschäften das Wohnzimmer verlassen hatte, zu der beklagenswerthen That. Man kann sich den Schrecken desselben vorstellen, als er bei seinem Wiedereintritt die Unglückliche in ihrem Blute schwimmend entseelt antraf. Die so jäh aus dem Leben Geschiedene war ein mackeres Weib und treubeforgte Familienmutter; sie erreichte ein Alter von 59 Jahren und lebte seit mehr als 37 Jahren in zufriedener Ehe. Die innige Antheilnahme der ganzen Gemeinde wird darum die schwer betroffenen Hinterbliebenen zum Grabe der Verstorbenen begleiten.

Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag in Börslingen bei Langenau. Ein dortiger Bauer kaufte sich ein leeres Weingeisfaß, um es mit Most zu füllen. Er war der Meinung, das Faß müßte vor der Benützung noch ausgeschwefelt werden; kaum aber war die brennende Schwefelschnitte eingehängt, als eine gewaltige Explosion erfolgte: die im Faß von der frühzeitigen Füllung her angesammelten Gase hatten sich entzündet und schlugen mit einem furchtbaren, weit hin hörbaren Knall den Boden aus. Die Trümmer des letzteren warfen die mit einem Kinde vor dem Faß stehende Bäuerin mit furchtbarer Gewalt zu Boden, und schwer verwundet mußte sie zu Bett gebracht werden, während das Kind wie durch ein Wunder unverletzt geblieben ist.

In der Mühle in Steineck kam letzten Donnerstag ein 18jähriges, für seine Jahre überaus kräftiges und hochgewachsenes Dienstmädchen aus Fürtal der Reibe mit dem großen Finger zu nahe, wurde erfaßt und in die Höhe gezogen — nur ein entsetzlicher Schrei und der Brustkasten war ihr eingedrückt. Kurz vorher hatte das betreffende Mädchen gefragt, ob dies die Reibe sei, in welche ein Mädchen aus der Nähe vor etlichen Jahren mit der Hand hineingekommen sei, und bejahende Antwort erhalten.

Gestorbene: Kroener, Pauline, Stuttgart-Tübingen; Stübel, Eugen, Alen; Bernhard, Karl, Cannstatt; Siegle, Karoline, Cannstatt; Konradi, Leopold, Cannstatt.

Tagesberichte.

Neuerdings soll nach der Tgl. Ndsch. eine allerhöchste Kabinettsordre erschienen sein, durch welche festgesetzt wird, daß diejenigen Unteroffiziere, welche als Einjährig-Freiwillige gedient und nach Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht kapituliert haben und weiter dienen, den Zivilversorgungsschein schon nach zehnjähriger Gesamtdienstzeit beanspruchen können. Für die große Masse der Unteroffiziere tritt das Recht des Anspruchs auf den Zivilversorgungsschein bekanntlich erst nach zwölfsähriger Dienstzeit ein. Das Armeeverordnungsblatt hat bis jetzt eine diesbezügliche Kabinettsordre noch nicht veröffentlicht.

Dem Reichstag soll ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, nach welchem zur Bierbereitung nur Hopfen, Malz und Wasser verwendet werden dürfen.

Berlin. Jubiläums-Kunst-Ausstellung. Der Schluß der Ausstellung ist bestimmt auf den 31. Okt. c. festgesetzt. Folgenden Tags am 1. November c. beginnt die Ziehung der großen Lotterie dieser Ausstellung und zwar werden täglich bis einschließlich den 13. Novbr. ca. 2500 Gewinne durch Waisenmädchen gezogen. Zu Hauptgewinnen 30 000, 20 000, 15 000 M. c. sind Perlen der Ausstellung, mit der großen goldenen Staatsmedaille ausgezeichnet, angekauft. Da der Besitz dieser ersten Werke jedem Kunstfreunde inne wohnt, so sind von einzelnen Inn- und Ausländern auf einmal Tausend Loose à 1 M. bei dem General-Delikteur Karl Heinz Berlin, unter den Linden 3, erworben und dürften die Loose wohl nicht lange zu haben sein.

Bei dem Empfang des französischen Botschafters durch den Kaiser, hielt ersterer folgende Ansprache: „Sire, indem ich zu der hohen Ehre berufen bin, die französische Republik bei Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät zu vertreten, fasse ich mit einem tiefen Bewußtsein der mir obliegenden Pflichten den Gegenstand dieser hohen Mission ins Auge. Deutschland und Frankreich haben zahlreiche gemeinsame Interessen und werden, wie ich überzeugt bin, mehr und mehr in denselben den Boden für eine, beiden Ländern vorteilhafte Verständigung finden. Mit gutem Willen

diese Elemente zu erhalten und fortzuentwickeln, ist das meine Bemühungen vorgezeichnete Ziel. Ich werde daselbe mit um so mehr Eifer und Vertrauen verfolgen, als ich tief durchdrungen bin von den Ideen des Friedens, der Arbeit und der Stabilität, welche die französische Nation befeelen und die Politik ihrer Regierung durchdringen. Ich wage zu hoffen, daß Ew. Majestät gerubten wird, mir die Erfüllung dieser Aufgabe zu erleichtern indem mir fortgesetzt das Wohlwollen zu teil wird, mit welchem Allerhöchstdieselben meine Vorgänger beehrt haben und von welchem ich selbst in früheren Zeiten meiner dienstlichen Laufbahn kostbare Beweise empfangen habe. Ich habe die Ehre, Ew. Majestät meine Beglaubigungsschreiben als Botschafter der französischen Republik zu überreichen.“ Auf diese Ansprache antwortete Se. Majestät der Kaiser: „Herr Botschafter! Sie haben Meine Gedanken ausgesprochen, indem Sie sagen, daß Deutschland und Frankreich zahlreiche gemeinsame Interessen haben und daß Sie in diesen den Boden für eine beiden benachbarten Nationen vorteilhafte Verständigung werden finden können. Dank Ihrer großen Geschäftserfahrung und Ihrer tiefen Kenntnis der Interessen, welche Frankreich mit Deutschland gemeinsam hat, vereinigen Sie in sich alle notwendigen Eigenschaften, um mit Meiner Regierung an der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zusammen zu arbeiten. Ich beglückwünsche mich aufrichtig zu der Wahl, welche der Herr Präsident der Republik getroffen hat, indem er Ihnen die hohen Funktionen übertrug, welche Sie erfüllen werden. Seien Sie überzeugt, Herr Botschafter, daß Meine Mitwirkung Ihnen niemals fehlen wird, um jede Maßregel zu unterstützen, welche das von Ihnen bezeichnete verständliche und friedliche Ziel zu erreichen bezweckt.“

Altona, 25. Oktober. Wegen Landfriedensbruchs wurden laut der Fr. Ztg. in der verfloffenen Nacht eine Anzahl Maurer verhaftet. Die Wächter und Polizisten wurden mit Steinen bombardiert. Auf Hamburger Gebiet wurden zwei Wächter mißhandelt, einer von ihnen mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Die türkische Regierung hat bei der Germania-Werft in Kiel zwölf Korpedoboote bestellt. Der Vertrag darüber ist bereits abgeschlossen.

Wienhausen, 25. Oktober. In Lichtenau (Niederhessen) sind 20 Häuser und die Kirche niedergebrannt.

Ein grauenhafter Raubmord ist an dem Landmann Post auf Gajencleff bei Remscheid verübt worden. Derselbe hatte 200 M. einkassiert und wurde auf dem Heimwege von zwei Männern, Vater und Sohn, überfallen und durch 18 Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Nachdem die Mörder hierauf ihrem Opfer das Geld abgenommen, warfen sie die vermeintliche Leiche in einen Teich, wo der Unglückliche indeß noch, da er am Ufer im Gebüsch hängen geblieben, bis zum andern Morgen lebte. Die beiden Mörder wurden sofort ermittelt und verhaftet.

(Verletzung eines Gendarmen.) Am Freitag mittag wurde der Stationskommandant von Pestenaeker in der Nähe der Eisenbahnstation Mehring von einem Handwerksburschen schwer verletzt. Der Letztere erhielt einen Säbelhieb über den Kopf und flüchtete. Er trug verschiedene Leimationen auf den Namen Capen, Bäcker und Müller aus Halberstadt und auf den Namen Anton Mack, Schmiedegesse aus Steinach bei sich.

Wetz, 23. Okt. Wie die hiesige Zeitung berichtet, wurde dieser Tage in Kalhausen eine Frau Demmerle beerdigt und es war das Grab, welches den Sarg aufgenommen hatte, bereits zum größten Teile wieder mit Erde gefüllt worden, als die mit dem Zuwerfen beschäftigten Arbeiter eine andere in der Nähe befindliche Person mehrere dumpe Schläge aus dem Grabe herausschallen hörten. Erschrocken hielten die Arbeiter mit ihrer Beschäftigung inne und als sie noch einigemal klopfen hörten, gruben sie den Sarg wieder aus. Nachdem derselbe geöffnet worden, fand man, daß sich der Kopf der Frau Demmerle nicht mehr in seiner ursprünglichen Lage befand, sondern auf der linken Schulter auflag und daß auch ihre Haube etwas verschoben war. Man ließ den Sarg dann während einer Viertelstunde geöffnet, stellte aber keine sonstigen Wiederbelebungsversuche an, und da die Frau von selbst auch kein Lebenszeichen gab, wurde der Sarg wieder geschlossen, in die Grube gesenkt und wieder mit Erde zudeckt. Als die Arbeiter noch mit Zuwerfen des Grabes beschäftigt waren, hörten sie aus demselben noch zweimaliges Klopfen herausschallen und stell-

ten ihre Arbeit wieder auf eine Weise ein. Da das Klopfen sich aber nicht mehr wiederholte, vollendeten sie das Zuwerfen des Grabes, um so mehr, als der Ghemann Demmerle selbst geäußert hatte, daß man seine Frau nur ruhig wieder eingraben solle, denn sie würde doch nicht wieder auferstehen. Nachdem die Gendarmen von Rohrbach von diesem Vorfalle Kenntnis erhalten hat und gestern dieserhalb hier gewesen ist, wird wohl eine weitere gerichtliche Untersuchung darüber stattfinden, ob die Frau Demmerle nur scheinot war und lebendig begraben worden ist.

Wetz, 24. Okt. Gestern vormittag wurden in der Eisenerzgrube zu Marange die Bergleute Joseph Jung aus Urs und Albert Kotsch aus Bronvaux verschüttet und sofort getötet; dem ersteren war der Kopf bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert, während dem letzteren die rechte Brustseite vollständig eingedrückt war.

In Puz (Graubünden) ist der Gemeindepräsident Ehr. Koller über eine hohe Felswand hinuntergestürzt und hat den Tod gefunden.

Wien, 24. Okt. Der ehemalige Reichskanzler und Botschafter Graf Beust ist heute morgen auf Schloß Altenberg bei Greifenstein plötzlich am Schlagfluß gestorben.

Wien, 24. Okt. Mehrfach verlautet, die bulgarische Regentschaft werde die Sobranje mittelst einer Botschaft eröffnen und darin ihre Mission als beendet erklären, sowie ihre vom Fürsten Alexander übernommene Macht in die Hände der Sobranje zurücklegen, zweifellos aber wird die Sobranje die Regentschaft auffordern, bis zur Fürstenwahl im Amte zu verbleiben. — Der Gesehenführer Graf Lam erkrankte neuerdings bedenklich.

Wien, 24. Okt. Cholerabericht. Trieste 1 Erkrankungsfall.

Wien, 25. Okt. Nach einer Meldung der Polit. Corr. aus Odessa verlangte das russische Konsulat in Barna ein Kriegsschiff zu seinem und der russischen Unterthanen Schutz; in Folge dessen sollen zwei kleinere Kriegsschiffe von Odessa nach Barna abgeandt werden.

Pest, 25. Okt. Der wirkliche Fehlbetrag im ungarischen Staatshaushalt für das nächste Jahr soll 57, nach anderer Berechnung 70 Millionen betragen.

Militärbefreiungssteuer. Die französische Armeekommission beschloß, alle vom Militärdienst befreiten einer jährlichen Taxe von mindestens 12 Franken während 15 Jahren zu unterwerfen.

Das Garantiekomitee für die 1889 Pariser Weltausstellung hat sich nunmehr gebildet. Der Handelsminister fordert dasselbe zu möglicher Beschleunigung der Vorarbeiten auf.

Der in Brest als Spion verhaftete bayerische Gelehrte Dr. Sandler ist nun endlich wieder freigelassen worden.

London, 26. Okt. Die Times bestreitet Frankreich das Recht, sich außerhalb des finanziellen Bereichs in die ägyptischen Angelegenheiten zu mischen, dagegen sei England allein zuständig zu beurteilen, wenn die Zeit erschienen, um die Aufgaben in der ägyptischen Frage als gelöst zu betrachten. In politischen höheren Kreisen ist man der Ansicht, England werde es lieber auf einen Krieg ankommen lassen, als Ägypten zu räumen.

(Ein kühner Betrug.) Vor ungefähr zwei Monaten verschwand in London der Kaufmann Davis; seine Frau machte die Anzeige, und als nach 2 Monaten eine fast unkenntliche Leiche aus der Themse gezogen wurde, erklärte Mrs. Davis vor der Polizei, dies sei ihr vermißter Gatte, der jedenfalls verunglückt wäre und ließ denselben prächtig begraben. Vor 4 Wochen kassierte die Witwe auf Grund des ausgestellten Totenscheins bei der ersten Versicherungsgesellschaft in Holbourne einen Betrag von 4000 Pfund Sterling ein, auf welchen Betrag das Leben ihres Mannes versichert war. Vor einigen Tagen erhielt die Polizei die anonyme Nachricht, daß Davis lebe und in Paris ein Geschäft begonnen habe. Mrs. Davis wurde verhaftet und gestand den Betrug sofort ein.

Petersburg, 23. Okt. Daß man sich hier auf eine Besetzung Bulgariens vorsehen hat, beweisen die gemachten Rüstungen. Wie man der W. A. Ztg. von hier meldet, sind zwei Divisionen auf Kriegsstärke gestellt worden, angeblich aber ohne Trains. Dieselben können jeden Augenblick nach Sebastopol, Odessa oder Nikolajew auf zwanzig Transport-Dampfern der freiwilligen Flotte eingeschifft werden; desgleichen sind Kanonenboote zum Geleite bereit. Es verlautet weiter,

in der Marine sei irgend welche Beurlaubung von Offizieren oder Mannschaften untersagt worden. Den Militär-Bezirken Warschau, Kiew und Odesa ist eine Ordre zugegangen, auf eine eventuelle Mobilisierung gefaßt zu sein. Der Optimismus des Generals Kaulbars wird hier wenig geteilt. Die Presse verurteilt das bisherige Auftreten des Generals. Die Nowje Wremja nennt die statistische Reise des Generals eine blamable Reise und bezeichnet die Occupation als das einzig wirkliche Mittel. Der Kaiser jedoch soll hoffen, ohne die Besetzung sein Ziel erreichen zu können.

Belgrad, 23. Okt. Wie man der Tgl. Abfch. von hier schreibt, scheint die Spionensucht auch in Serbien um sich zu greifen. Ein deutscher junger Mann, der seit einigen Wochen Hauslehrer bei einer hiesigen Familie ist, hatte den großen Wunsch, die alte Ruine auf dem Awala zu sehen, einem etwa vier Stunden von hier liegenden Berge. Er machte sich trotz verschiedener Warnungen am Sonntag früh wohlgenut auf den Weg in der Absicht, mit dem Abendzuge von Ribnik wieder einzutreffen, kam aber nicht zurück. Endlich, am nächsten Tage, traf der junge Mann in Begleitung mehrerer Polizeibeamten bleich, beschmüzt und aufs höchste erschöpft ein und war froh, auf das Zeugnis der erschrockenen Herrschaft hin vorläufig von seiner lästigen Begleitung befreit zu sein. Am Awala hatten serbische Bauern den einsamen Wanderer gebunden, ihn nach seinem Begehrt gefragt und da er kein Wort serbisch konnte, ihn als Spion verdächtigt und unter Bewachung und roher Behandlung im Gemeindehause gefangen gehalten. In polizeilicher Begleitung war er am nächsten Morgen nach Belgrad und dort auf die Polizei und das deutsche Konsulat gebracht worden, von wo aus man ihn mehr tot als lebendig nach Hause geleiten ließ. Der arme Vergnügungsbereisende wird wohl zeitweilig an diesen Sonntagsausflug denken.

Bukarest, 26. Okt. Meldung der Ag. Hav. Depeschen aus Califat zufolge ist am 23. Oktober in Compalanka ein Komplott zum Sturze der Regentenschaft entdeckt worden. Das Haupt der Verschwörung ist Militärkommandant Kotawow. Zwei aus Widdin entsandte Kompagnien nahmen Kotawow gefangen, dessen Mitschuldige entlassen.

Bulgarien. Das in Sofia erscheinende „Unabhängige Bulgarien“ schreibt über die Wahlvorgänge in Dubniza folgendermaßen: „Freudlich auch, Du Satan in Spauletten und Generalsuniform, den man Kaulbars nennt, der zu uns kam, um den Bruder gegen den Bruder zu heken. Gehe, gehe, Du Satan, zu Deinem Herrscher, belobe Dich bei ihm, daß er Dich mit einem Orden behängt. Gehe und sage ihm, daß die Geister dieser Opfer ihn verfolgen bis in das Grab und er selbst dort keine Ruhe finden wird. Sage ihm auch, daß er, wenn er unser Volk knechten will, über unsere Leichen schreiten muß. Das Blut der Ermordeten wird ihm niemals Ruhe lassen, wenn er das heilige Abendmahl nimmt, so soll er zittern und sich an das Blut der Märtyrer erinnern. Das Unheil, welches er über die Häupter der Bulgaren bringen will, soll über sein eigenes Haupt kommen. Er soll sich wie eine halberschlagene Kaze drei Tage lang herumschleppen und erst dann krepieren. Und Euch, Märtyrern Eurer Unabhängigkeit, möge die Erde leicht sein! Saget den Todten, daß ihr vom russischen Zar und russischen Kubeln erschlagen worden seid!“

Sofia, 24. Okt. Die Sobranje wird, soweit bis jetzt bestimmt, am 31. Oktober eröffnet werden. Die Eröffnung erfolgt durch eine Botschaft, welche die jüngsten Ereignisse skizzieren und dem Fürsten Alexander warme Dankesworte widmen, sodann in schwungvoller Rede an den Patriotismus der Sobranje appellieren wird. Inzwischen sollen vertrauliche Ausöhnungsversuche mit Rußland stattfinden. Mehrere bulgarische Notablen, die in Petersburg gut angesehen sind, reisten zu diesem Zwecke dorthin ab. Gabban Effendi soll sein Bedauern über die Abreise der Minister nach Tirnowo ausgesprochen, jedoch gleichzeitig bemerkt haben, daß er trotzdem auch fernhin vermittelnd und versöhnend zu wirken bestrebt sein werde.

Sofia, 25. Okt. Die russischen Panzerschiffe „Babiat“ und „Mercur“ sind heute in Varna behufs Schutzes der russischen Unterthanen gelandet.

Gerichtssaal.

Schurgericht Bayreuth. Die 21jährige Dekonomenstochter Anna Döhler von Kleinschlopp und ihre 51jährige Mutter haben gemeinschaftlich am 5. August Nachmittags das von der Tochter außerehelich geborene Kind sofort nach der Geburt dadurch ermordet, daß die Tochter dem Kinde Heu, Stroh und Hobelspäne in den Mund steckte; als das Kind nicht ersticken wollte, hielt die Tochter den Kopf des Kindes fest und drehte ihm dreimal den Hals um; das Kind aber wollte noch nicht sterben, weshalb die alte Döhler einen Schleißenschneider ergriff und mit diesem stumpfen Instrumente den Hals des Kindes durchsagte. Dann rissen beide den Kopf ihres Opfers vom Rumpfe ab. Es hatte sich deshalb die Tochter wegen Kindesmordes und die Mutter wegen Mordes vor den Geschworenen zu verantworten. Das Urtheil lautete für die Tochter auf sieben Jahre Zuchthaus und für die Mutter auf Todesstrafe.

Berschiedenes.

(Jagdbliches.) Bei der Eröffnung der Hasenjagd am 15. Sept. d. J. wurde auf der Peizer Feldmark eine Häs in so glücklich geschossen, daß die vier Jungen, welche sie in einigen Tagen zur Welt bringen sollte, unbeschädigt blieben. Eine Viertelstunde nach dem Tode wurde die Häs in geöffnet und die kleinen Häschen unbeschädigt herausgenommen und mit Milch sorgsam versorgt. Bereits nach drei Tagen zeigten sie Lust zum Grastressen, was heute nun vollständig geschieht. Die Häschen erfreuen sich der besten Gesundheit. Dieser Vorfall beweist wieder, daß die Hasenjagd in Bayern wie seither bei uns zu bald ihren Anfang nimmt und wie berechtigt die jüngste Verordnung ist, nach welcher in Württemberg Hasen erst vom 1. Oktober ab geschossen werden dürfen.

(Etwas verwickelt.) Was ist denn der Herr, den Du eben grüßtest? — Das ist gegenwärtig der gewesene Zukünftige meiner gegenwärtigen Zukünftigen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 800 Säcke Kartoffeln à 2,60—2,80 *fl.* per Zentner. Wilhelmplatz: 20 Säcke auswärtiges Mostobst à 5,80—6, — *fl.* per Zentner. Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut à 12—15 *fl.* per 100 Stück.

Stuttgart, 25. Okt. (Landesproduktenbörse.) Vom Weltgetreidehandel läßt sich berichten, daß die Preise für Weizen in der letzten Woche fest geblieben sind und neustens eine kleine Steigerung erfahren haben. Diese feste Tendenz zeigte sich auf allen bedeutenden Verkehrsplätzen dies- und jenseits des Oceans, England nicht ausgenommen. Mit dem Ende der angetretenen Woche werden die Feldgeschäfte größtenteils beendet sein, so daß die Landwirte Zeit bekommen zum Ausdreschen ihrer Körnerfrüchte. Es läßt sich deshalb erwarten, daß in den nächsten Wochen mehr einheimisches Erzeugnis angeboten werden wird. Bezüglich des heutigen Geschäfts können wir wieder nicht von einem lebhaften Verkehr berichten, die Händler können nicht billig offerieren, weil sie die Ware nicht billig erwerben können und die Müller wollen nur billig einkaufen, weil ihre Mehlpreise immer noch nicht in Parität mit den Weizenpreisen stehen. Haber und Gerste wurde ziemlich umgeseht.

Wir notieren per 100 Kilo: Weizen for. 84er — *fl.* fränk. 19,25 *fl.*, Kernen Oberländer 19 bis 19,60 *fl.*, Gerste bayr. 18,50—19 *fl.*, Haber prima 11,20—12 *fl.*

Stuttgart, 25. Oktober. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1475 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nro. 0 29,50 bis 30,50 *fl.*, Nro. 1 27,50—28,50 *fl.*, Nro. 2 25,50—26,50 *fl.*, Nro. 3 23,50—24,50 *fl.*, Nro. 4 20, — 21,50 *fl.* In ausländischen Mehlen kein Handel.

Ulm, 23. Okt. Die Schranne war heute sehr gut besahren, der Verkauf ging lebhaft. Hauptsächlich war Brauergerste gesucht. Die Preise haben eine Kleinigkeit angezogen und ist zu notieren für Haber 5—5,80, Gerste 6,80—8,50, Roggen 6,80—7,50, Weizen 9—9,50, Kernen 8,80—9,50 *fl.* Im Engros-Geschäft fanden

ordentliche Umsätze statt, auch in Haber mehrten sich die Anfragen, obgleich sich darin das Geschäft gegen sonstige Jahre noch nicht recht entwickelt.

Nürnberg, 24. Oktober. (Hopfenmarkt.) Die heutigen Notierungen lauten: Marktthopsen, Prima 50—60 *fl.*, Marktthopsen, Sekunda 35—45 *fl.*, Marktthopsen, Tertia 20—30 *fl.*, Gebirgshopsen 60—70 *fl.*, Hallertauer Siegelhopsen, Prima 85 bis 90 *fl.*, Hallertauer Siegelhopsen, Sekunda 75 bis 80 *fl.*, Hallertauer Siegelhopsen Sekunda gelbe 65 bis 75 *fl.*, Hallertauer ohne Siegel Prima 80—85 *fl.*, Markt, Hallertauer Sekunda 65—75 *fl.*, Hallertauer Sekunda gelbe — bis — *fl.*, Hallertauer Tertia 40—55 *fl.*, Spalter Stadt, Prima (dortselbst) 150 bis 160 *fl.*, Spalter Land, schwere Lage Prima 135—145 *fl.*, Spalter Land, schwere Lage Sekunda 115—120 *fl.*, Spalter Land, Mittellage 100—120 *fl.*, Spalter Land entfernte Lage 80—90 *fl.*, Aischgründer, Prima 60—70 *fl.*, Aischgründer, Sekunda 50—55 *fl.*, Markt, Aischgründer Tertia 30—40 *fl.*, Württemberger, Prima 80—90 *fl.*, Württemberger, Sekunda 65—75 *fl.*, Württemberger, Tertia 40—55 *fl.*, Badische, Prima 65—75 *fl.*, Sekunda 45—60 *fl.*, Elsäßer 50—65 *fl.*, 1885er Hopfen — bis — *fl.*, Posener 50—60 *fl.*, Saaz Stadt (dortselbst) 100 bis 108 *fl.*, Saaz Kreis (dortselbst) 95—106 *fl.*, Saaz Bezirk (dortselbst) 95—106 *fl.*, Saaz mittel und geringe derselben 80—90 *fl.* (Preis per 50 kg.)

Literarisches.

Der Vetter vom Rhein, Kalender für 1887. Preis 30 *fl.* Verlag von Chr. Schömpfer in Lahr.

Dieser Kalender zeigt sich in hübscher typographischer Ausstattung, d. h. mit gutem weißem Papier, deutlichem Druck und gelungenen Illustrationen als willkommener Hausfreund. Durch die Erzählungen von Paul Lang, Marie Poppen und A. Keizel und die Humoreske „Der Verlegenheitsdichter“ weht ein heimlicher, gemütlich warmer Ton. Dabei ist jegliche politische oder religiöse Parteitendenz ausgeschlossen. Eine hübsch illustrierte Chronik der neuesten Weltbegebenheiten bildet den Schluß des Inhaltes, welcher durch zwischeneingestreute Anekdoten angenehm belebt wird.

Deutscher Reichsbote.

Kalender für Stadt und Land für 1887. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Preis 40 Pfennig. Diesen Kalender, welcher jetzt zum 13. Mal seine Wanderung antritt und alljährlich von hunderttausenden von Lesern als liebgewordener Hausfreund begrüßt wird, können wir als ein wirklich gutes Volksbuch empfehlen.

Der reiche Inhalt, durchweg aus der Feder namhafter und beliebter Volkschriftsteller, bietet eine ebenso gebiegene als interessante Lektüre für Jung und Alt in den langen Winterabenden. Um die Vielseitigkeit des Inhaltes anzudeuten, nennen wir von dem im Kalender Dargebotenen: „Hanna.“ Eine Erzählung von C. von Hellen. Mit acht Illustrationen. „Hans Joachim von Zieten.“ Ein Lebensbild von Wilhelm Baur. Mit ganzseitigem Porträt Zietens nach dem Bilde von Ad. Menzel. (Zum Einrahmen geeignet.) „Der fliegende Holländer.“ Erzählung aus dem Seelenleben von Admiral Werner. Mit Illustration. „Für's Einhalten.“ Episode aus 1870 von Hofprediger Frommel. Illustriert. Eine Biographie Dr. Friedrich Ahlfelds, von Hofprediger Bayer, Berlin; ferner: Die Weltumfahrt des Reichsboten, die reich illustriert, das hauptsächlichste des vergangenen Jahres bringt. Eine Anzahl wirklich guter Anekdoten sind geeignet, dem Humor zu seinem Recht zu helfen. Die Ausstattung des Kalenders ist eine ganz vorzügliche. Außer den vielen künstlerisch ausgeführten Illustrationen, teils dem ersten, teils heiterem Genre angehörend, bringt der Kalender noch ein Farbendruckbild, welches zum Einrahmen bestimmt ist, und außerdem vier ganzseitige Vollbilder in Holzschnitt, welche ebenfalls eingerahmt werden können. Ein fertig aufgezogener Wandkalender, vollständiger Marktverzeichnis, ein Schreib- und Notizkalender u. a. vervollständigen die praktische Brauchbarkeit des Kalenders. Für das im Kalender Gebotene ist der Preis von 40 Pf. ein sehr mäßiger. Wir machen besonders alle die, welche sich für die Verbreitung guter Volkschriften interessieren, auf den deutschen Reichsboten aufmerksam.